



Ein Haus mit besonderer Geschichte

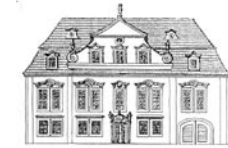
Bekannt seit 1536 beherbergte das Haus im 16. Jahrhundert hochgestelltes Verwaltungspersonal des Deutschen Ordens. Darunter den Sekretär Caspar Stachel, dessen schwerreiche Witwe Anna im Jahr 1590 als Hexe verbrannt worden ist. Der Balleirat Dr. Johann Jakob Herold erwarb das leere Haus um 1595. Er wurde bald geadelt. Er war es wohl, der das Renaissance – Salett im Erdgeschoss als standesgemäßen Empfangsraum ausstatten lies. Seine Tochter Elisabeth ist die berühmte Äbtissin des Klosters Oberschönenfeld. Vorsätzlich verwüstet 1632 im 30jährigen Krieg durch die Bürger Weißenburgs und die Schweden gelangte es in den Besitz jüdischer Bankiers und Handelsherren. Samuel Landauer, der sich selbstbewusst vom Hofmaler Johann Leonhard Schneider des Landkomturs als Reiter zu Pferde malen ließ, baute das Haus umfassend um, richtete im ersten Stock den traumhaft schönen Barocksaal ein und stellte ihn der jüdischen Gemeinde als Betsaal zur Verfügung, bis im Anschluss an den Hof des Anwesens vom Deutschen Orden eine eigene Synagoge errichtet wurde.

Das Haus kam 1776 in die Hände eines Gastwirts und diente der morbide werdenden Ordensgesellschaft und bürgerlicher Schückeria als vornehmer Treffpunkt.

Sophie Hoehstetter lässt ihre Novelle „Die Schenkin“ in diesem Haus des Jahres 1785 spielen, einer Zeit, in der auch der gnadenlose Spötter und Dr. jur. Carl Ignatz Geiger den unrühmlichen Untergang der Landkommende Ellingen besang. Als bester Gasthof des nach 1815 entstandenen bayerischen Fürstentums des Feldmarschalls v. Wrede überstand das Haus das 19. und 20. Jahrhundert, um nach zwei Jahrzehnten des drohenden Verfalls im Jahr 2001 in den Besitz der gräflichen Familie v. Kerssenbrock zu gelangen, die das Juwel liebevoll vom Staub der Jahrhunderte befreit und seinem eigentlichen Zweck wieder zuführt: Ein besonderer Treffpunkt für festliche Tage und Abende in angenehmer Gesellschaft zu sein.



Alle Details wurden in liebevoller Handarbeit restauriert, um die einmalige Atmosphäre des Gebäudes wiederherzustellen.



„Römischer Kaiser“ Ellingen



Verm. Ges. Römischer Kaiser
H. und V. v. Kerssenbrock
Weißenburger Straße 17
91792 Ellingen

Kontakt:
Carola Kowald
Tel 09141 - 997009
Mob 0160 - 5493 294





Der Barocksaal eignet sich für Bankette mit 80-100 Personen



Im Hof beschatten 200 Jahre alte Linden die 300 qm Biergarten



Musikabende (bis zu 100 Personen) nutzen die einmalige Akustik

*Unser Haus steht Ihnen für Veranstaltungen
jeder Art zur Verfügung:*

- Hochzeiten*
- Konzerte*
- Bälle*
- Festessen*
- Firmenveranstaltungen*

Bitte kontaktieren Sie uns!



Alle Zimmer sind bis ins Detail liebevoll restauriert. Fünf barocke Gästezimmer mit Bad stehen nach Veranstaltungen für Sie zur Verfügung

